

New World Order

Duevel bietet mit seiner Planets einen kleinen, schicken und preiswerten Rundstrahler an. Doch warum so bescheiden? Denn die Kleine hat das Zeug, das Boxenfeld um 1000 Euro gehörig aufzumischen!

■ Test: Alexandros Mitropoulos

Die niedersächsische Boxenmanufaktur Duevel gehört zu den wenigen Herstellern, die sich auf omnidirektionale Lautsprecher spezialisiert haben. Mit einem freundlichen Paarpreis von 1000 Euro ermöglicht das Modell „Planets“ den günstigsten Einstieg in die Rundstrahler-Welt von Diplom-Ingenieur Markus Duevel.

Bei einer ersten Begutachtung imponiert die vorbildliche Verarbeitung des mit 84 Zentimetern recht niedrigen Gehäuses; Während der gemeine Tester beim Anblick des perfekt gemachten hochglänzenden Acryl-Lackkleides schließlich anerkennend die Augenbraue hochzieht. Zwei ganz banal wirkende Kugeln, die über den im Gehäusedeckel eingebauten Chassis in der Luft hängen, komplettieren das Erscheinungsbild der Planets.

Freilich spielen die Silberlinge eine enorm wichtige Rolle, da sie für die gleichmäßige Verteilung der Schallenergie im Raum zuständig sind. Doch von der Einbauposition abgesehen, handelt

RAUM UND AUFSTELLUNG

Raumgröße
K M G

Akustik
T A H

Aufstellung
D W F

Aufstellungs-unkritisch. Aber Hochtöner müssen nach außen gerichtet werden. Untergrund beeinflusst Bassqualität.

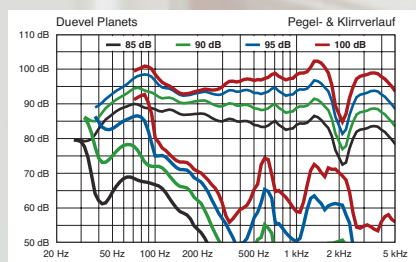
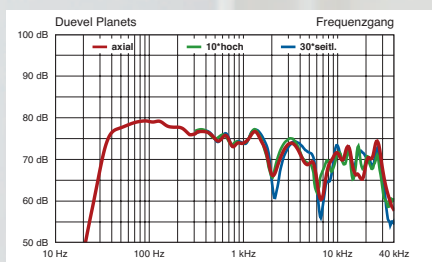
Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 164.

es sich bei den Chassis um konventionelle dynamische Treiber. Im Tiefmitteltöner setzt Duevel beispielsweise eine Kevlarmembran im 15er-Format ein. Die große Gummi-Sicke, der überdimensionierte 10cm-Ferritmagnet und ein massiver Gusskorb sollen Belastbarkeit und Klirrarmerkeit des langhubig agierenden Woofer garantieren. Das Kabelterminal ist im Gehäuseboden integriert – all zu

steif sollte das Boxenkabel deshalb nicht sein. Auch die Öffnung des Reflexsystems mündet dort und sorgt für ausreichende Belüftung und mehr Bassdruck. Aber auch nur dann, wenn die Planets nicht auf einem all zu weichen, sprich schallschluckenden Untergrund (etwa einem Flokati) steht. Vollkommen unbeeindruckt vom Boden: Eine Kalotte im 25er-Format wandelt das obere Ende

MESSLABOR

Bei der Interpretation von Rundstrahler-Messungen sollte man bedenken, dass dieser Schallwandlertyp (vor allem im Mittelhochton) die Raumakustik mitnutzt. Der gegen Hochton abfallende Frequenzgang ist daher relativ (1). Im Bass kann man Rund- und Direkt-Strahler eher vergleichen; Und die Planets ist sehr tief abgestimmt (33Hz, bei -3dB) und dabei linear. Ausgeprägter Klirr im Bass bereits ab 90dB (2). AK=75.

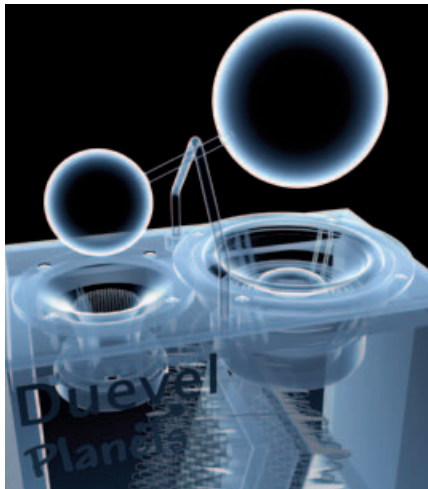


des Spektrums und bekam ebenfalls einen riesigen Magenten eingepflanzt. Für eine optimale Signaltrennung setzt Duevel schließlich eine auf Phasenlinearität optimierte Weiche ein.

Egal, denn nach den ersten Takten Musik wurde den AUDIO-Testern klar, dass die Duevel eine ernstzunehmende HiFi-Box war. Tonal entpuppte sich die Kleine als ausgewogen und lieferte einen unter audiophilen Gesichtspunkten vollwertigen Klang. Und trotz des begrenzten Gehäusolumens sogar ein gutes Pfund im Bass: Ob flinke Saiten-Läufe von

Marcus Miller (etwa bei „Free“), oder saftige Drums von Cougars Schlagzeuger bei „Rhinelander“ – der Duevel Planets ging bei normalen und etwas lauterem Pegeln nie die Puste aus. Sie freute sich dann über einen leistungsfähigen Verstärker (AMC 3150MKII passte sehr gut, 1000 Euro, AUDIO 3/12).

Im Mittelhochton wirkte die Duevel tendenziell unaufgeregt und entspannt – seifig-undefiniert, so wie manche Rundstrahler vergangener Tage klang ihr Spiel indes überhaupt nicht. Beispielsweise wandelte die Niedersächsin die



DURCHDACHT: Das Innere des dickwandigen Planets-Gehäuses legt Duevel mit speziellem Akustik-Material aus.

FAZIT



Alexandros Mitropoulos
AUDIO-Redakteur

HiFi-Ein-, und Aufsteiger aufgepasst: Die Duevel Planets bietet für 1000 Euro einen hervorragenden Gegenwert. Die Bühnenabbildung und die tonale Ausgewogenheit lassen dabei keine audiophilen Wünsche unerfüllt. Das Design und die (auf Wunsch erhältlichen) poppigen Farben wirken im Vergleich zu den optisch sonst leicht langweiligen 1000€-Modellen erfrischend anders.

Becken beim rhythmisch komplexen „Beat Train“ (aus dem neuen grandiosen Album „Beat“ des Tingvall Trios) mit viel Elan, während sie Susan Wongs Gesang bei „September“ (auf AP9) authentisch und auf selbstverständlich-lockere Art in den AUDIO-Hörraum projizierte.

STECKBRIEF

		AUDIO EMPFEHLUNG PREIS/LEISTUNG
	DUEVEL PLANETS	
Vertrieb	Duevel	
	0 54 75 / 20 64 27	
www.	duevel.com	
Listenpreis	1000 Euro	
Garantiezeit	2 Jahre	
Maße B x H x T	26 x 84 x 15,6 cm	
Gewicht	11 kg	
Furnier/Folie/Lack	– / • / –	
Farben	So ziemlich alle Standard-Farben auf Anfrage lieferbar.	
Arbeitsprinzipien	2 Wege, Bassreflex	
Raumanpassung	–	
Besonderheiten	Rundstrahler	

AUDIOGRAMM

- Räumliche Abbildung, angenehm und dennoch detailreich im Mittelhochton, saftig-neutraler Bass.
- Braucht recht potente Amps.

Neutralität (2x)	80	<div style="width: 80%;"></div>
Detailtreue (2x)	75	<div style="width: 75%;"></div>
Ortbarkeit	75	<div style="width: 75%;"></div>
Räumlichkeit	85	<div style="width: 85%;"></div>
Feindynamik	75	<div style="width: 75%;"></div>
Maximalpegel	70	<div style="width: 70%;"></div>
Bassqualität	80	<div style="width: 80%;"></div>
Basstiefe	80	<div style="width: 80%;"></div>
Verarbeitung	sehr gut	

AUDIO KLANGURTEIL **78 PUNKTE**
PREIS/LEISTUNG **ÜBERRAGEND**